



## **Tätigkeitsbericht 2024 zum Jahresabschluss der ADV – Rehabilitation und Integration gGmbH**

### **1. Allgemeines**

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1993 unter dem Namen ADV – Anti-Drogen-Verein gemeinnützige Verwaltungs- und Betriebs GmbH gegründet. Zum 01.07.2007 hat die Gesellschaft das Projekt NOKTA des Vereines Odak e.V. mit allen Mitarbeiter/ innen übernommen. Aus Anlass der Projektübernahme wurde die Gesellschaft in ADV - Nokta gGmbH umbenannt und der Satzungszweck entsprechend geändert.

Mit Datum vom 01.07.2016 hat die ADV-Nokta gGmbH im Rahmen eines Spaltungsvertrages mit gleichzeitigem Betriebsübergang die Fachkliniken F42, Briese und das Adaptionshaus Birkenwerder von der ADV gGmbH übernommen. Diese Übernahme wurde zum Anlass genommen, dass die ADV-Nokta gGmbH in ADV – Rehabilitation und Integration gGmbH umfirmiert wurde. Mehrheitsgesellschafter mit 74 % ist die ZIK gGmbH, die restlichen Gesellschafteranteile von 26% hält der Anti-Drogen-Verein e.V. (ADV).

Die Gesellschaft ist somit Bestandteil der ZIK-Organschaft. Die Verwaltung des Trägers erfolgt über die DISO gemeinnützige Dienstleistungsgesellschaft für soziale Träger gGmbH im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages.

Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Anschrift lautet Perleberger Straße 27, 10559 Berlin. Ulrike Nimir war seit dem 01.01.2021 bis zum 03.07.2025 alleinige Geschäftsführerin. Seit dem 03.07.2025 führen Christian Thomes und Karin Waltz die Geschäfte der Gesellschaft.

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- die Förderung, Führung und das Betreiben von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialdienstes, der Gesundheits- und Sozialvorsorge und der medizinischen und sozialen Versorgung von volljährigen und jugendlichen Menschen aus verschiedener Kulturen und/oder mit Sprachbarrieren
- die Entwicklung neuer Formen der ambulanten und stationären medizinischen und sozialen Versorgung insbesondere dieses Personenkreises
- Betreibung von Einrichtungen der medizinischen stationären, teilstationären und ambulanten Rehabilitation
- Durchführung von ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen für Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) VIII
- Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen zur Suchtprävention und -beratung

Die Gesellschaft arbeitet zu diesem Zweck vor allem mit Einrichtungen des Sucht- und/oder Drogenhilfesystems zusammen. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck auch Grundbesitz erwerben.

Der Träger ist vom Finanzamt für Körperschaften Berlin als gemeinnützig – zuletzt mit dem Bescheid vom 19.11.2024 anerkannt.

## **2. Projekte und Kennziffern**

### **2.1. Kurze Beschreibung der wesentlichen Projekte**

Die Gesellschaft betreibt die sozialtherapeutische Einrichtung NOKTA für suchtmittelabhängige Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen in Berlin - Westend. In der Regel haben diese Menschen keinen eigenen Versicherungsschutz und/oder keinen eindeutigen Aufenthaltsstatus, so dass sie nur in dieser, für diesen Zweck entwickelten Suchthilfeeinrichtung, eine Drogentherapie durchführen können. Das Projekt erhält eine Fehlbedarfsfinanzierung vom Landesamt für Gesundheit und Soziales in Abstimmung mit der zuständigen Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung im Rahmen des Integrierten Gesundheits- und Pflegeprogramms (IGPP) Berlin.

Der Aufenthalt in der Einrichtung beträgt bis zu 12 Monate; in dem Projekt können bis zu 14 Plätze für suchtkranke Männer angeboten werden.

Zu der Gesellschaft gehört auch die Fachklinik F42 in Berlin-Neukölln. In dieser Einrichtung können bis zu 42 drogenabhängige Rehabilitand\*innen in einem Zeitraum von bis zu 9 Monaten (5 Monate Therapie und 4 Monate Adaption) behandelt werden. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung (DRV) liegt bei der DRV-Berlin-Brandenburg.

Eine vergleichbare drogentherapeutische Einrichtung ist die Fachklinik Briese in 16547 Birkenwerder (Bundesland Brandenburg). In dieser Einrichtung können bis zu 43 Rehabilitand\*innen bis zu 6 Monate behandelt werden. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung liegt für diese Fachklinik bei der DRV-Bund.

Weiterhin ist die Gesellschaft Träger der Fachklinik Adaptionshaus Birkenwerder ebenfalls in 16547 Birkenwerder (Bundesland Brandenburg). In dieser Einrichtung wird die Therapie der Fachklinik Briese, aber auch aus anderen Suchtfachkliniken aus dem gesamten Bundesgebiet, mit der Adaptionphase fortgesetzt. Diese Einrichtung hat bis zu 21 Plätze. Die Aufenthaltsdauer der Rehabilitand\*innen beträgt zwischen 3 und 4 Monaten. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung liegt ebenfalls bei der DRV-Bund.

Die drei Fachkliniken werden durch Vergütungssätze der Kostenträger (überwiegend Deutsche Rentenversicherung) auf der Grundlage des SGB VI belegungsabhängig finanziert.

### **3. Kurze Darstellung der Vermögens- und Ertragslage und des Jahresabschlusses**

|                           |                |
|---------------------------|----------------|
| Stammkapital:             | 25.564,59 €    |
| Satzungsmäßige Rücklagen: | 857.266,04 €   |
| Jahresüberschuss:         | 110.421,81 €   |
| Flüssige Mittel:          | 348.359,71 €   |
| Umsatzerlöse:             | 6.768.055,79 € |

### **4. Personal**

Bei der ADV - Reha gGmbH arbeiteten in 2024 insgesamt 112 Mitarbeiter\*innen (im Jahresdurchschnitt 89), davon 3 Vollzeitkräfte (im Jahresdurchschnitt 3) und 108 Teilzeitkräfte (im Jahresdurchschnitt 86), 25 Aushilfen/Nachdienste (im Jahresdurchschnitt 19) und 13 Praktikanten\*innen (im Jahresdurchschnitt 5). Die Vergütung in den Fachkliniken erfolgt für die Voll- und Teilzeitkräfte in einem Vergütungssystem, das in einigen Teilen seiner Struktur an den TVL-Berlin angelehnt ist. Der Träger ist nicht verpflichtet, Sonderzahlungen (z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld) zu leisten. Im Jahr 2024 hat der Träger keine Sonderzahlung an die Mitarbeiter\*innen gezahlt.

### **5. Künftige Entwicklungen und mögliche Risiken**

Das Projekt NOKTA erhält seit seiner Gründung eine Fehlbedarfsfinanzierung über die zuständige Senatsverwaltung (Suchtreferat), die seit einigen Jahren durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) verwaltet wird.

Die Einrichtung hat eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung in der Senatsfachverwaltung und in der Drogenhilfelandchaft des Landes Berlin, daher wird die jährlich bewilligte Fehlbedarfsfinanzierung zum derzeitigen Zeitpunkt auch nicht als dem Grunde nach gefährdet angesehen. Allerdings ist die derzeitige finanzielle Situation im Land Berlin so unsicher, dass man für die Zukunft intensiv daran arbeiten muss, dass die Finanzierung auch zukünftig auskömmlich sein wird.

Die Deutsche Rentenversicherung, die die Rehabilitation vorrangig finanziert ist weiterhin damit beschäftigt das digitale Rentengesetz umzusetzen und in diesem Zusammenhang kamen auf alle Reha-Einrichtungen Änderungen zu. Das public reporting auf der Homepage der DRV wurde veröffentlicht, in der alle Reha-Einrichtungen nach verschiedenen Qualitätsstandards bewertet werden.

Bezüglich der neuen Kostensätze ab 2026, wurden neue Instrumente als Vergütungssatzgrundlage in 2025 eingeführt. Es wurden Meldebögen zur Ermittlung der Kosten entwickelt, diese mussten bis 30.05.2025 eingereicht werden und bilden die Grundlage für im Laufe des Jahres 2025 anstehende Verhandlungen.

Insbesondere dem zunehmenden Problem des Fachkräftemangels muss von Trägerseite durch ein gutes Arbeitsklima, angemessene Vergütung und attraktive Fortbildungsmöglichkeiten entgegengewirkt werden und es muss dafür gesorgt werden, dass die Mitarbeiter\*innen gerne und langfristig in den Einrichtungen des Trägers arbeiten und motiviert und kenntnisreich ihrer anspruchsvollen Arbeit nachgehen können. Im Jahr 2024 konnten Stellen meist zeitverzögert nachbesetzt werden, es bleibt aber ein Problem, dass gerade Psycholog\*innen in Ausbildung meist nicht über mehrere Jahre bei uns arbeiten und damit immer wieder neue Kolleg\*innen eingearbeitet werden müssen. Dem versuchen wir mit einem besseren Onboarding-Management zu begegnen.

## **6. Zusammenfassende Feststellungen**

Die Tätigkeit der Gesellschaft entspricht dem gemeinnützigen Gesellschaftszweck. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwandt.

Berlin, 17. Juli 2025



Geschäftsführung